Marcus Lübbering

ACADEMIE KLOSTER EBERBACH

Gedanken zur Meditations-Woche 23. bis 29. Mai 2022

Zitat: „Damit, dass man die Wahrheit erkannt, hat man sie noch nicht." (Johannes Tauler)

Gedanken dazu:
Am vergangenen Freitag hat Pater Klaus Mertes SJ auf der Mitgliederversammlung der Academie Kloster Eberbach einen bemerkenswerten Vortrag gehalten, in dem es um den Bildungskanon in einer säkularen Gesellschaft ging (s. Homepage unter „AKTUELLES"). Darin gab es zwei Punkte, die in Bezug auf die Praxis der Meditation von Bedeutung sind:

Erstens: Pater Mertes zitierte den Begriff von der „Über-Nützlichkeit", der von dem Schriftsteller Thomas Mann geprägt wurde. Was ist damit gemeint? Die vielleicht etwas paradox anmutende Antwort lautet: Es gibt eine Nützlichkeit hinter der Nützlichkeit.

Pater Mertes zitierte aus einem Brief eines in seinem Leben äußerst erfolgreichen Altschülers aus dem Kolleg St. Blasien, der mit 65 Jahren plötzlich an Krebs erkrankt war: Was sei das Wichtigste an der Schule gewesen, wo habe er am meisten gelernt? Die vielleicht verblüffende Antwort: Am wichtigsten war das Schulorchester! Warum? Dort habe er Disziplin gelernt, dass es wichtig sei zu üben, Pünktlichkeit, Durchhaltevermögen, Rücksichtnahme im Zusammenspiel und in der Gemeinschaft, das Aufeinander-Hören, das Aushalten der Pausen und so weiter und so fort. Für all das habe es sich gelohnt! – Dazu kam aber dann die alles entscheidende Schlussfolgerung von Pater Mertes: „Wenn er aber im Orchester gespielt hätte, um all das zu erreichen, was er gelernt hat, hätte es ihm nichts genutzt!"

Es gibt also einen Nutzen hinter dem Nutzen – die „Über-Nützlichkeit". So wie es eine Wahrheit hinter der Wahrheit gibt, auf der wir gerade in der Meditation auf der Suche sind, so sollten wir auch nicht fragen, wo genau die Meditation uns nützt, sondern darauf vertrauen, dass sie – jenseits aller Nützlichkeit - nützlich ist.

Ein Zweites: Pater Mertes wies auf die besondere Bedeutung der Stille bei der Bildung hin. Die Bildung in der Globalisierung sei immer mehr auf Vergleichbarkeit ausgerichtet, wo der Markt als objektiver „Richter" diene. Das berge – bei aller Notwendigkeit – die Gefahr einer inhaltlichen Schwäche. Dagegen komme es in der humanistischen Bildung auf die Herzensbildung an. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass die Bedeutung der Stille unterschätzt werde. Schon eine Minute gemeinschaftlichen Schweigens zu Beginn von Zusammenkünften habe eine enorme Wirkung und könne die Atmosphäre zum Beispiel in einer Schule völlig verändern. Das müsse man üben, damit es zu einer inneren Erfahrung führe. Diese innere Erfahrung sei der Anfang der Herzensbildung. Die Stille öffne unser Herz für das Hören, und als Hörende könnten wir uns dann auch selbst reflektieren. Darüber hinaus sei die Erfahrung *gemeinsamer* Stille ganz wichtig. Das sei auch ein Thema von gesellschaftlicher Bedeutung.

Überleitung in die Stille:
Begeben wir uns wieder auf den „über-nützlichen" Weg der Herzensbildung! Unseren Weg durch die Stille weist uns das Mantra. Was wir in der Stille erfahren – und sei es noch so wenig -, daraus können wir Erkenntnisse ziehen, für uns und für andere. Halten wir aus in der gemeinschaftlichen Stille, die auch unsere Gesellschaft so dringend braucht. Ma-ra-na-tha...

Academie Kloster Eberbach – Werte in Wirtschaft und Gesellschaft e.V., Kloster Eberbach, 65346 Eltville
ANSCHRIFT Bahnhofstraße 40, 65185 Wiesbaden TEL +49 (0) 611 94 58 94 70 FAX +49 (0) 611 94 58 94 71
MAIL info@kloster-academie.de WEB www.kloster-academie.de BANK Deutsche Bank Wiesbaden IBAN DE60 5107 0021 0400 1590 00
VORSTAND Marcus M. Lübbering (Vors.), Martina Mattick (Stv. Vors.), Thomas Köhler (Schatzmeister), Katja Rodtmann (Schriftführerin), Klaus Hamburger, Dr. Beate Martens-Düring, Detlef Mühlbrandt, Thomas Zimmermann. VEREINSREGISTER Nr. 4227